

Motorradtour

ZIEL: DIE BRETAGNE

Für den zweiten Tourvorschlag dieser Saison und angesichts der nahenden Ferien erlaube ich mir, Ihnen ein „paar“ Tage auf dem Motorrad zu empfehlen. Folgen Sie also meiner Einladung in die Bretagne!



Die erste Etappe ist ganz nach Wunsch modulierbar!

Den Wagemutigeren möchte ich nahelegen, gleich am ersten Tag eine längere Strecke zurückzulegen. Der Grund dafür ist schlicht und ergreifend, dass sich bei Motorradfahrern auf der ersten Etappe im Allgemeinen keine Ermüdungserscheinungen einstellen (Sicherheit geht vor!). Also werden wir nach stolzen 467 Kilometern zum ersten Mal in Evreux übernachten. Das Hôtel de Normandie (www.hotel-restaurantnormandie-evreux.fr) freut sich auf Sie und Ihr Motorrad, das die Nacht über bestens in den gesicherten Parkmöglichkeiten des Hauses aufgehoben ist.

Falls Sie kürzere Strecken bevorzugen, können Sie natürlich einen zusätzlichen Stopp einlegen, beispielsweise in der Gegend von Senlis im Val d'Oise. In dem Fall wäre das Chambre d'hôtes Saint Graal in Chamant (www.saintgraal.fr) eine gute Wahl. Dieses Ziel erreichen Sie bereits nach 290 Kilometern. Sollten Sie sich für diese Alternative entscheiden, kann ich Ihnen zwei gute Restaurants empfehlen: Das „Porte Bellon“ in Senlis (www.portebellon.fr) oder das „L'Open House“ in Apremont (www.lopenhouse.fr).

2. Etappe: Bretagne, wir kommen!

Zwischen Evreux und Cancale, oder genauer gesagt der Pointe de Grouin, liegen 282 Kilometer. Nach den ersten 200 Kilometern erblicken Sie endlich das Meer und vor allem den majestätisch aus den Fluten ragenden Mont-Saint-Michel. Lassen Sie sich nicht täuschen: Die Bretonen mögen ihre Galette-Packungen damit schmücken, das Kulturdenkmal ist und bleibt jedoch Teil der Normandie. Zur optimalen Etappengestaltung Ihrer Tour sollten Sie sich den Besuch des Mont-Saint-Michel für den Rückweg aufheben. Denn jetzt ist es allerhöchste Zeit, der Küste entlang Kurs auf das Städtchen Cancale zu nehmen. Auf Ihrem Weg können Sie zur Bucht hin die Herden der „Prés-salés“-Lämmer entdecken, die der Gegend um den Mont-Saint-Michel zu gastronomischem Ruhm verholfen haben. Schon kurz darauf taucht Cancale vor ihren Augen auf. Und es ist einfach unmöglich, beim Anblick von „Cancale la belle“ mit dem kleinen Hafen, den Austernhändlern und den zahlreichen einladenden Restaurants nicht ins Schwärmen zu geraten. Anschließend fahren Sie dann an Port-Mer zu Ihrer rechten Seite vorbei zur Pointe du Grouin. Dieser wunderschöne Flecken bietet eine atem-

beraubende Aussicht auf die Bucht des Mont-Saint-Michel im Osten und die ehemalige Seeräuberstadt Saint-Malo im Westen. Gegenüber der unter Naturschutz stehenden und für Menschen gesperrten Île des Landes können Sie die Gastfreundschaft des Hôtel de la Pointe du Grouin genießen (www.hotelpointedugrouin.com).

3. Etappe: Ein Tag zwischen Cancale und Saint-Malo!

Sofern die Saison stimmt, sollten Sie die „Plate de Cancale“ probieren. Diese flache und runde Auster hat ein sehr festes Fleisch mit einem außergewöhnlichen Nussaroma. Zu finden ist diese Köstlichkeit am Ende des Kais. Wenn Sie möchten, können Sie die Gelegenheit nutzen und ein wenig auf dem Zöllnerpfad wandeln. Er führt zwischen den Gärten der schönen Villen und der unberührten Natur dieses Ortes hindurch. Anschließend bietet sich ein Besuch von Saint-Malo an. Auf dem Weg über Saint-Coulomb haben Sie in der Saison den Eindruck, Ihren Feuerstuhl durch einen riesigen Gemüsegarten zu steuern. Danach kommen Sie über Paramé durch den Graben in



Saint-Malo an. Nutzen Sie die städtischen Parkplätze, bevor Sie die Stadt erkunden. Aber Vorsicht, bei großem Tidenhub könnte Ihr Motorrad hier in den Genuss einer Gratisreinigung kommen – mit Salzwasser, versteht sich. Beim Schlendern durch die engen Gassen im Innern der Stadtmauer werden Sie sicherlich bretonische Spezialitäten entdecken.

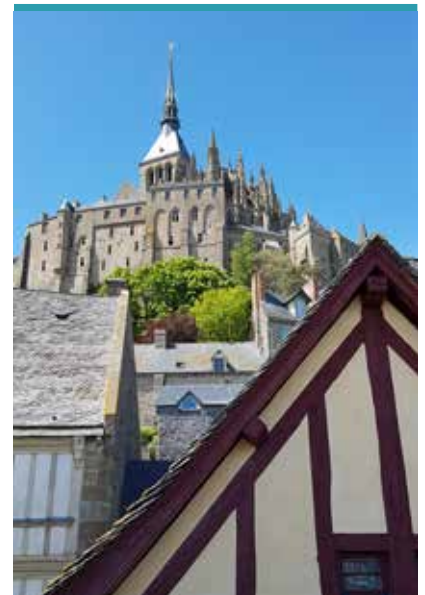
4. Etappe: Vom Mont-Saint-Michel in amerikanisches Hoheitsgebiet!

Die kürzeste Etappe (174 km) sollte Ihnen genügend Zeit für die Erkundung zweier außerordentlich schöner Orte lassen, von denen der erste in der Normandie und der zweite in Amerika liegt. Der erste Besuch gilt natürlich dem Mont-Saint-Michel, wo Sie das Omelett der „Mère Poulard“ erwartet, sobald Sie das Stadttor durchschritten haben. Am eindrucksvollsten ist dieser Ort jedoch, wenn man ihn von außen betrachtet. Zum Abschluss der Etappe möchte ich Sie einladen, den Soldatenfriedhof von Colleville-sur-Mer zu erkunden. Das Besondere daran ist, dass er amerikanisches Hoheitsgebiet ist, was einem spätestens bei der Durchsichtung durch uniformierte Wächter am Eingang klar wird. Das 70 Hektar große Areal überragt Omaha Beach und den Ärmelkanal. Ich kann Ihnen nur raten, ein wenig an diesem Ort innezuhalten, bevor Sie die wenigen Kilometer bis Vierville-sur-Mer weiterfahren. Das Ideal an der Küste ge-

legene Hôtel du Casino bietet allen Komfort, einschließlich einer Garage für Ihr Motorrad. (www.logishotels.com/fr/hotel/hotel-du-casino-3299)

5. Etappe: Wieso eigentlich nicht die Schrägseilbrücke Pont de Normandie?

Diese 368 km lange Strecke wäre mein Vorschlag, um zum Wald von Compiègne zu gelangen. Zunächst geht es jedoch noch einige Kilometer an der Küste entlang, vorbei an den Landungsstränden und den Städten Cabourg, Deauville sowie Honfleur. Danach wird es für Menschen mit Höhenangst etwas kitschig. Die Fahrt über die Schrägseilbrücke Pont de Normandie, welche die Bucht von Rouen überspannt, ist ein weiteres unvergessliches Reiseerlebnis ... mehr wird an dieser Stelle nicht verraten! Anschließend geht es in Richtung Beauvais weiter, bevor Sie dann den Wald von Compiègne erreichen. Sie müssen noch ein paar Kilometer durch diese schöne Naturlandschaft fahren, um Pierrefonds, sein Schloss und vor allem das Hotel Beaudon zu erreichen (www.hotel-pierrefonds.com). Für Ihre letzte Übernachtung in Frankreich habe ich dieses Hotel gewählt, weil es ideal gegenüber dem Schloss und dem See gelegen ist. Und für Motorräder gibt es selbstverständlich ... eine Garage!



Letzte Etappe vor Luxemburg!

293 km sind es noch bis zum ACL-Parkplatz in Bertrange. Es geht also zunächst durch die französischen Ardennen und dann in der Nähe von Bouillon über die belgische Grenze. Die letzten Wälder liegen noch vor Ihnen, bevor Sie Florenville erreichen, um dann mit all Ihren Erinnerungen an die tollen Landschaften wieder im schönen Luxemburg anzukommen.

Jean-Luc VANQUIN

Dauer der Tour: 6 oder 7 Tage

Entfernungen:

1. Etappe: 467 km (Alternative: 290 km + 177 km)

2. Etappe: 282 km

3. Etappe: (vor Ort)

4. Etappe: 174 km

5. Etappe: 368 km

6. Etappe: 293 km

Insgesamt: 1.584 km

Empfohlene Abfahrt (ACL-Parkplatz): 7.00 Uhr für die ganze 1. Etappe

Die Tour können Sie unter www.acl.lu/moto herunterladen.